Sonnabend, den 5. August 1933

Lodzer Volkszeitung

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 214. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. **11. Jahrg.**

Traurige Auswirkungen der Nazipolitik.

Der deutsch-österreichische Krieg.

Gewaltmaßnahmen auf beiden Seiten.

Die deutsch-österreichische Spannung hat eine weitere Zuspitzung erfahren. Nachdem die österreichische Regierung in den letzten Tagen die neu auflebende nationalsozialistische Agitation in Oesterreich durch scharfe Maßnahmen zu unterbinden versuchte, was durch Verhaftung zahlreicher Naziführer geschah, hat nunmehr die Hitler-Regierung in Deutschland mit Gegenmaßnahmen geantwortet, indem viele Oesterreicher aus Deutschland als „lästige" Ausländer ausgewiesen wurden. Die diesbezüglichen Telegramme von beiden Seiten lauten:

Säuberung in Oesterreich.

Wien, 4. August. Auf Grund vertraulicher Anzeigen erfuhr die Wiener Polizei vor einigen Tagen, daß sich in der Bundeshauptstadt ein geheimes nationalsozialistisches Aktionskomitee gebildet habe, welches sich mit illegaler Agitation für die verbotene nationalsozialistische Partei befaßte. Nach umfassenden Nachforschungen gelang es die Rädelsführer dieses Komitees zu verhaften. Im Zusammenhang mit dieser Aktion wurde in einem Hause in der inneren Stadt in den Büros der nationalsozialistischen Organisationen eine Haussuchung vorgenommen und bei einer nationalsozialistischen Zeitungskorrespondenz eine große Menge Propagandamaterial beschlagnahmt. Weitere Erhebungen sind in vollem Gange.

Im ganzen Bundesgebiet wurden heute weitere Verhaftungen von nationalsozialistischen Funktionären durchgeführt. In der oberösterreichischen Ortschaft Moos wurde ein Hilfsarbeiter verhaftet, der

eine mit Sprengstoff gefüllte Bierflasche in den Garten eines Fabrikanten geschleudert und zur Explosion gebracht

hatte. Bei Salzburg wurden in der vergangenen Nacht vier steirische Nationalsozialisten, die auf Schleichwegen nach Deutschland flüchten wollten, festgenommen. Es wurde festgestellt, daß sich in Salzburg eine Organisation befindet, die sich mit dem heimlichen Transport von Flüchtlingen nach Deutschland befaßt. In Straßwalchen im Salzkammergut wurden vier jugendliche Nationalsozialisten verhaftet, die Flugzettel hergestellt und verbreitet hatten.

Wie erst heute bekannt wird, wurden in der oberösterreichischen Gemeinde Hetzenberg vor einigen Tagen ein Maschinengewehr und 30 Mausergewehre gestohlen. Die Gendarmerie hat festgestellt, daß der 35jährige Mutzbauer, der gegenwärtig in Passau als Parteibeamter der NSDAP tätig ist, einer der Haupttäter war.

Wien, 4. August. Wegen tendenziöser Berichterstattung über Oesterreich sind mehrere Korrespondenten reichsdeutscher Blätter verhaftet worden.

Gegenmaßnahmen in Deutschland.

Berlin, 4. August. Nachdem in Oesterreich erneut eine Deutschenverfolgung eingesetzt hat, hat das geheime Staatspolizeiamt (Deutsche GPU.) seinerseits eine Anzahl Oesterreicher, die sich in Deutschland als „mißliebige Ausländer" betätigt haben, ausgewiesen.

Zu der Mitteilung über die Ausweisung einer Anzahl von Oesterreichern im Zusammenhang mit der Deutschenverfolgung in Oesterreich hören wir noch, daß nicht anzunehmen ist, daß damit die deutscherseits ergriffenen Maßnahmen abgeschlossen sind. Sollten in Oesterreich die Deutschenverfolgungen fortgesetzt werden, so ist damit zu rechnen, daß gegebenenfalls in weiteren Fällen entsprechende Gegenmaßnahmen gegen mißliebige Ausländer ergriffen werden.

Bekommt Oesterreich Polizeiflugzeuge gegen deutsche Angriffe?

Paris, 3. August. Die österreichische Regierung hat bei den Signatarmächten des Friedensvertrages von Saint-Germain sondiert, wie sie sich gegenüber einem etwaigen Ersuchen der Wiener Regierung verhalten würden, eine bestimmte Anzahl bewaffneter Polizei-Flugzeuge zu erwerben und vorübergehend in Dienst zu stellen; diese Flugzeuge sollen ausschließlich zur Abwehr der unter offensichtlicher Billigung, wenn nicht Unterstützung der Berliner Regierung betriebenen planmäßigen Ueberfälle deutscher Flugzeuge auf österreichisches Gebiet bestimmt sein, bei denen, wie bekannt, Aufrufe staatsgefährlichen Inhalts abgeworfen werden.

Die Regierung der französischen Republik macht angesichts dieser besonderen Sachlage kein Geheimnis daraus, daß sie alle Mittel billigen wird und politisch zu unterstützen entschlossen ist, die geeignet sind, die den Frieden Europas schwerstens gefährdenden Angriffe Deutschlands auf das Territorium und die Unabhängigkeit Oesterreichs rücksichtslos zurückzuschlagen und für alle Zukunft unmöglich zu machen. Trotz grundsätzlicher Bedenken wird Paris daher keinen Widerstand geltend machen, wenn auf Wunsch Wiens und aus zwingenden Gründen der Sicherung Oesterreichs und seiner Regierung die entsprechenden Artikel der Verträge, die der Benutzung von Polizeiflugzeugen entgegenstehen, vorübergehend, das heißt: bis zur endglültigen Niederbrechung der deutschen Angriffslust, außer Kraft gesetzt werden.

Die oberschlesischen Flüchtlinge aus Deutschland ausgewiesen.

Von den deutschen Nazis der polnischen Polizei ausgeliefert.

Wie wir am Mittwoch berichteten, sind 180 erwerbslose Männer und Frauen aus Nowawies bei Kattowitz am Dienstag ohne Erlaubnis über die Grenze nach Deutschland geflüchtet. Die Flüchtlinge wurden anfänglich von den deutschen Behörden in Hindenburg-Zabrze untergebracht. Gestern jedoch wurden alle 180 Personen aus Deutschland ausgewiesen und zwangsweise an die polnische Grenze abgeschoben, wo sie von einer starken Polizeiabteilung in „Empfang" genommen wurden. Ein großer Teil der Flüchtlinge wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Erleichterungen bei der Erteilung von Tabakverkaufskonzessionen.

Das Finanzministerium hat ein Rundschreiben erlassen, das die Beseitigung verschiedener Beschränkungen bei der Erteilung von Konzessionen für den Tabakverkauf vorsieht. In dem Rundschreiben wird angeordnet, daß Gesuche um Erteilung einer solchen Konzession binnen zwei Wochen erledigt sein müssen. Es werden vorläufige provisorische Konzessionen von 3 Monaten erteilt werden. Während dieser Zeit werden von den Finanzämtern Informationen eingeholt werden, ob keine grundsätzlichen Schwierigkeiten für die dauernde Konzessionserteilung an den Betreffenden bestehen. Eine der Hauptursachen für die Nichterteilung der Konzession wird jedoch nach wie vor sein, wenn zwei Tabakläden zu nahe nebeneinander liegen.

Englische Elektrifizierungsanleihe perfekt.

Die englische Elektrifizierungsanleihe für den Warschauer Eisenbahnbezirk wurde in London unterzeichnet. Die Transaktion betrifft 1 980 000 Pfund Sterling (ungefähr 60 Millionen Zloty), wovon 900 000 Pfund Sterling für Bestellungen, die in England ausgeführt werden müssen, bestimmt sind; der Rest von 1 080 000 Pf. Sterl. kommt Polen zugute. Bei den englischen Aufträgen handelt es sich nur um solche Installationen und Maschinen, die in Polen nicht hergestellt werden können.

Die Agentur Preß meldet: Der Anleihevertrag soll ungefähr Mitte September realisiert werden. Polens elektrische Industrie trifft Vorbereitungen für die Vergrößerung der Produktion in der Hoffnung auf Aufträge. Gleichzeitig mit der Realisierung der Elektrifizierungsanleihe werden auch Investitionsarbeiten im Elektrizitätswerk zu Pruszkow und in der polnischen Elektrizitätsgesellschaft für die Summe von 25 Millionen Zloty aufgenommen werden.

Die Verhaftung des Richters Lopatto.

In Gerichts- und Advokatenkreisen hat die Verhaftung des ehem. Richters Lopatto, über die wir gestern kurz berichteten, große Bestürzung hervorgerufen. Lopatto war letzthin Beamter im Finanzministerium. Seinerzeit hat er die Funktion des Richters für den Kampf mit dem Wucher ausgeübt. Er war durch seine Strenge bekannt. Lopatto war es auch, der seinerzeit im Gerichtssaal die Verhaftung des Besitzers des Kaffeehauses „Ziemianska", Karl Albrecht, wegen zu hoher Preise für Kaffee und Kuchen anordnete. Nach der Auflösung des Gerichts für Wucherbekämpfung wurde er Stadtrichter, später Beamter. Wie verlautet, soll die Verhaftung erfolgt sein, weil Lopatto von dem Besitzer einer Wechselstube, Korngold, Schmiergeld angenommen haben soll.

Neuer polnischer Flugzeugtyp.

Das polnische Verkehrsministerium hat ein Verkehrsflugzeug neuen Typs in Verkehr gesetzt, das probeweise für die Postbeförderung verwendet wird und sich durch eine besondere Geschwindigkeit auszeichnet. Eine spätere Verwendung dieser Flugzeuge für den Personenverkehr ist in Aussicht genommen. Es handelt sich dabei um Maschinen gemischter Konstruktion. Die Passagierkabine faßt vier Personen.

Emeriten bevorzugt.

In der polnischen Presse finden wir folgende Nominationen in der Lemberger Eisenbahndirektion: Das Verkehrsministerium ernannte Dr. Waclaw Switkowski, Hauptmann a. D., zum Oberen Referendar der Lemberger Eisenbahndirektion, den in Ruhestand versetzten Hauptmann Passela ebenfalls zum Oberen Referendar und den Oberleutnant Emerit Ranczek zum Referendar.

Wie wir sehen, betreffen diese Ernennungen nur Emeriten. Es ist dies keine seltene Erscheinung. In allen Aemtern finden wir Emeriten, die mehr oder weniger wichtige Posten bekleiden. Man muß doch einmal fragen, warum diese Leute Emeriten sind, wenn sie dazu fähig sind, verantwortungsvolle öffentliche Posten einzunehmen. Warum haben in Polen Emeriten den Vorzug, wenn ganze Massen junger gesunder und gut geschulter Menschen keine Arbeit finden können? Warum verdienen manche Leute auf zwei oder drei Posten schweres Geld, während andere Hungers sterben müssen?

Warum?

Weil er hustete und nieste.

Vor dem Obersten Gericht wurde ein interessanter Prozeß verhandelt. Der Major der Reserve Owoc war angeklagt, auf der Namenstagsfeier Pilsudskis in Brzozow in einem fort geniest und gehustet zu haben. Das Schnellgericht hatte den Major zu zwei Monaten Haft verurteilt. Das Bezirksgericht in Przemysl änderte die Strafe in 300 Zloty Geldstrafe. Während der Verhandlung im Obersten Gericht führte der Verteidiger Owoc' aus, daß Husten und Niesen physiologische Erscheinungen seien, die unabhängig von staatlichen Feiern auftreten. Das Oberste Gericht gab dem Verteidiger recht und überwies die Angelegenheit erneut der ersten Instanz.

Paul Löbe im Konzentrationslager

Was sagt der Reichspräsident v. Hindenburg dazu?

Breslau, 4. August. Der frühere Reichstagspräsident Löbe ist heute in das hiesige Konzentrationslager eingeliefert worden.

* * *

Die „Deutsche Freiheit" in Saarbrücken schreibt:

Seit fast zwei Monaten befindet sich der langjährige sozialdemokratische Reichstagspräsident Paul Löbe in Haft. Es ist nicht gelungen, mit ihm in Verbindung zu treten. Nun kommt die kurze, lakonische Meldung aus dem Reiche Hitlers, daß er in einem Konzentrationslager das Schicksal aller derer, die sich dem barbarischen Nationalsozialismus entgegenzustellen wagen, teilen muß. Daß er ein strafwidriges Verbrechen begangen oder daß man Paul Löbe dadurch zu diffamieren versucht, daß man von Regierungsseite den Schwindel in die Welt setzte, Löbe habe in München ein Bankkonto von drei Millionen Mark gehabt. Auch davon hat man nichts mehr gehört. Die Lügenkerle Ley, Göbbels und Konsorten nehmen aber die von ihnen erfundene Verleumdung Löbes auch nicht zurück. Niemand wird etwas andres von ihnen erwartet haben.

Das Schicksal aller inhaftierten Gesinnungsfreunde geht uns so nahe wie das Löbes, aber er ist der bekannteste von allen, und darum ist die Frage nach seinem Schicksal alarmierend.

Die meisten führenden Politiker in allen Ländern der Erde kennen Paul Löbe persönlich. Daß dieser Mann in Deutschland nicht in Freiheit leben darf, wird für das Ausland die Lage in Deutschland deutlicher kennzeichnen als tausend „Greuelmeldungen".

Die Einkerkerung Löbes charakterisiert aber auch die politische und menschliche Art — Hitler und die Seinen nehmen wir ohnehin von jedem Humanitätsbegriff aus — der in Deutschland Prominenten. Dieser Meißner, dieser Papen, dieser Neurath, dieser Blomberg, dieser Schacht, und wie sie alle heißen: alle kennen sie Paul Löbe, alle haben sie beteuert, wie sie den Mann und den Politiker über alle Gegensätze hinweg schätzen, und nun erhebt sich keiner, um für die Freiheit des bald Sechzigjährigen ein Wort zu sagen!

Und da ist auch der Herr Reichspräsident, Generalfeldmarschall Paul v. Hindenburg, ein preußischer Edelmann. In die Hand des Reichstagspräsidenten Paul Löbe hat er den Eid auf die Verfassung der Republik geleistet. Hundertemal hat der Reichspräsident den Reichstagspräsidenten in seinem Hause und an seinem Tische gesehen, und nun?

Auch Hindenburg schweigt! Er schweigt zu allem, was an Verbrechen in Deutschland geschieht. Nur wenn die Sippe des Großgrundbesitzes, zu der er selbst gehört, ein paar Hektar Land für Bauernsöhne herausrücken soll, wird der Alte lebendig. Da erinnert sich sein sterbendes Bewußtsein, daß auch er einen großen Grundbesitz an seine Sippe zu vererben hat.

Wo ist Alfred Faust?

Und was geschah mit Faust? Vor Wochen wurde der Chefredakteur und Reichstagsabgeordnete Alfred Faust, ein schwer herzkranker Mann in den Fünfzigerjahren, „zu seinem eigenen Schutz", wie es offiziell hieß, in Haft genommen. Er wurde ins Konzentrationslager gebracht, wo es den SA-Leuten besonderen Spaß machte, dem „Tintenkopp" die schwersten körperlichen Arbeiten aufzuerlegen. Er wurde in den Kohlenkeller kommandiert, mußte Wasser holen, Klosettdeckel polieren. Eines Nachts jagten die SA-Bestien ihn durch die spanischen Reiter, die nachts im Flur stehen. Mitgefangene hörten sein schreckliches Schreien. Von einem Posten erfuhren sie, daß Faust zertrampelt worden ist. Frühmorgens wurde er in aller Haft fortgeführt. Aller Wahrscheinlichkeit nach als Leichnam.

Barbarische Mißhandlung kommunistischer Gefangener.

Berlin, 4. August. Im Gefängnis Plötzensee verübten die Nazis eine sadistische Missetat. Sie kündigten einigen kommunistischen Gefangenen an, daß sie lebendig begraben werden sollen, legten sie in Särge, die sie vorher mit Luftlöchern versehen hatten und trugen sie lange Trepp auf und Trepp ab, damit die so Gefolterten den Eindruck hatten, daß die viehische Drohung wirklich ausgeführt würde. Später brachten sie die Gefolterten in ihre Zellen zurück.

Zwei SA.-Leute wegen kommunistischer Propaganda hingerichtet.

Berlin, 4. August. Zwei SA-Leute, von denen der eine seit 1926, der andere seit 1929 der Hitler-Partei angehört, wurden vor etwa zehn Tagen dabei betroffen, als sie in Berlin-Neukölln kommunistische Flugblätter verteilten. Das dem Geheimen Staatspolizeiamt angegliederte Schnellgericht hat diese beiden Leute nunmehr am 29. Juli zum Tode verurteilt; an der Verhandlung nahm ein Vertreter der Reichsregierung teil, der nach der Urteilsverkündigung erklärte, daß die Regierung von dem ihr zustehenden Recht der Begnadigung keinen Gebrauch mache. Das Urteil ist im Hofe des Zuchthauses Sonnenberg in den Abendstunden durch Erschießen vollstreckt worden; das Exekutionskommando war von der SS gestellt.

Revoltierende SA.

Berlin, 4. August. Die Empörung beträchtlicher Teile der SA über den kapitalistischen Kurs der Regierung Hitler ist in der letzten Zeit noch gewachsen. Sie hat einen Umfang erreicht, der es den Behörden und den Parteistellen der NSDAP nicht mehr erlaubt, die Schwierigkeiten totzuschweigen. So sieht sich der Gauleiter der NSDAP und Reichsstatthalter von Baden, Wagner, gezwungen, folgenden Aufruf zu erlassen:

„In den letzten Tagen haben sich bedauerlicherweise einzelne Parteimitglieder — besonders SA-Führer — zu Handlungen verleiten lassen, die ein bedenkliches Maß von Mißachtung der Staatsautorität erkennen lassen und eine grobe Verletzung der altbewährten Parteidisziplin darstellen.

Wer sich heute, nachdem der nationalsozialistische Staat Wirklichkeit geworden ist, gegen Anordnungen der Staatsorgane wendet, schädigt nicht nur die Bewegung, sondern stellt sich bewußt in Gegensatz zu den Anordnungen des obersten Führers. Der Minister des Innern ist von mir angewiesen worden, die Autorität des Staates unter allen Umständen und nötigenfalls mit allen Machtmitteln aufrechtzuerhalten".

Wie diese Drohung mit der Anwendung „aller Machtmittel" beweist, erkennen die braunen Bonzen bereits, daß der Bewegung unter den SA-Leuten mit Zureden nicht mehr beizukommen ist, sondern daß man ihnen schon handfest drohen muß.

Kommunistische Geheimorganisationen ausgehoben.

Wanne-Eickel, 4. August. Die Polizei hat eine getarnte kommunistische Geheimorganisation ausgehoben und 60 Mitglieder des neuen „Geselligkeitsvereins" in Schutzhaft genommen.

Kottbus, 4. August. Durch Zusammenarbeit der politischen Polizei mit der geheimen Staatspolizei wurde hier eine kommunistische Geheimorganisation aufgedeckt, die mit Berliner kommunistischen Organisationen zusammenarbeitete. Insgesamt wurden 27 Kommunisten festgenommen. Durch eingehende Verhöre konnten sämtliche unterirdischen Beziehungen aufgedeckt werden.

Vermögenskonfisktation der deutschnationalen Kampfverbände.

Berlin, 4. August. Das geheime Staatspolizeiamt Berlin hat das Vermögen der deutschnationialen Kampfringe und des Bismarck-Bundes, sowie die beschlagnahmten Uniformstücke und Waffen zugunsten des preußischen Staates eingezogen. Die Einziehung ist auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Einziehung kommunistischen Vermögens in Verbindung mit dem Gesetz über die Einziehung staats- und volksfeindlichen Vermögens erfolgt.

Nazi-Pfarrer Müller hat sein Ziel erreicht

Berlin, 4. August. Der Kirchenrat der altpreußischen Union hat am Freitag, dem 4. August, den Wehrkreispfarrer Müller einstimmig zum Landesbischof gewählt.

Französischer Schritt in Berlin.

Protest gegen Verschleppung von Franzosen durch SA.

Paris, 4. August. Der französische Botschafter in Berlin Francois Poncet hat eine sehr entschiedene Demarche bei der Reichsregierung unternommen, um gegen die Entführung französischer Staatsangehöriger aus dem Saargebiet zu protestieren. Der Regierungskommissar des Saargebiets hatte bereits einen analogen Protest vorgebracht.

Vor kurzem waren im Saargebiet nahe der deutschen Grenze zwei französische Staatsbürger und ein Saarländer von reichsdeutschen SA-Leuten gewaltsam in ein Auto geschleppt und über die Grenze nach Deutschland gebracht worden. Diese Entführung hat in der französischen Presse außerordentliche Erregung hervorgerufen, zumal über das Schicksal der Entführten nicht das geringste bekannt ist und die deutschen amtlichen Stellen den Vorfall stillschweigend übergehen.

Die deutsche Antwort in Paris.

Paris, 4. August. Gestern ist die Antwort der deutschen Regierung auf den Protest der französischen Regierung wegen Entführung von drei französischen Staatsbürgern aus dem Saargebiet eingetroffen. Die deutsche Regierung teilt mit, daß sie die Untersuchung eingeleitet hat, deren Ergebnis sie nach Abschluß Frankreich bekanntgeben wird.

Demonstration gegen die deutsche Gesandtschaft in Prag.

Prag, 4. August. Demonstrierende Kommunisten zertrümmerten eine Fensterscheibe der deutschen Gesandtschaft. Drei Personen wurden verhaftet.

Protest des deutschen Gesandten.

Prag, 4. August. Wegen des kommunistischen Ueberfalls auf die deutsche Gesandtschaft hat der deutsche Gesandte im tschechoslowakischen Außenministerium Protest eingelegt.

Nazi-Bürgermeister in der Tschechoslowakei nicht bestätigt.

Prag, 3. August. Wie die Blätter melden, wurde auch dem nationalsozialistischen Bürgermeister Römeth in Braunau (Sudeten) auf Grund der neuen Gemeindewahlnovelle die Bestätigung verweigert.

Neue Presseverbote in Danzig.

Der „Gewerkschaftskampf" auf drei Monate verboten.

Der Danziger Polizeipräsident hat mit sofortiger Wirkung das Organ des Allgemeinen Arbeiterverbandes der Freien Stadt Danzig „Gewerkschaftskampf" auf die Dauer von drei Monaten verboten. Als Grund für das Verbot wird angegeben, daß der „Gewerkschaftskampf" in Nr. 8 vom 31. Juli mehrere Artikel veröffentlicht habe, die eine „aufreizende Tendenz" hätten und eine „Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung" darstellen.

Der Polizeipräsident hat ferner das „Kleine Blatt" aus Wien und die „A.J.Z." aus Prag auf sechs Monate verboten.

Revolutionäre Stimmung in Straßburg.

Weitere schwere Zusammenstöße zwischen Polizei und Streikenden.

Straßburg, 4. August. Die Streikbewegung hat einen vollkommen revolutionären Charakter angenommen. Die Polizei war zeitweise machtlos. Bei Zusammenstößen mit berittener Polizei am gestrigen Vormittag ist es zu einer regelrechten Straßenschlacht gekommen, bei der 20 Verhaftungen vorgenommen wurden und auf beiden Seiten eine Anzahl Personen verletzt wurde. Nachdem mittags die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt war, begannen im Laufe des Abends streikende Elemente Barrikaden zu errichten und Passanten anzugreifen. Um Mitternacht mußte Polizei aufgeboten werden. 5 Polizeibeamte trugen schwere Verletzungen davon. Im Arbeiterviertel wurden plötzlich alle Laternen gelöscht. Im Laufe des Zusammenstoßes wurden 5 Polizeibeamte so schwer verletzt, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten.

Der kommunistische Abgeordnete Monjauvis traf aus Paris in Straßburg ein. Er soll großen Einfluß auf die Streikbewegung ausüben. Im Laufe des Donnerstag hat eine Reihe von Hausbesitzern ihre Mülleimer auf dem Hof des Rathauses vor den Fenstern des kommunistischen Bürgermeisters entleert. Der Polizeipräsident hat beschlossen, vom heutigen Freitag ab alle Versammlungen unter freiem Himmel zu verbieten. Der Ordnungsdienst soll noch verstärkt werden.

Die Zahl der gestern und im Laufe der Nacht vorgenommenen Verhaftungen beziffert „Havas" auf 60; darunter sollen 5 Deutsche sein, die Hakenkreuzabzeichen getragen hätten. 15 Polizisten und 13 Gendarmen sollen bei den Zusammenstößen verletzt worden sein.

Straßburg, 4. August. Der Freitag ist in Straßburg ruhig verlaufen. An den wichtigsten Punkten der Stadt stehen 15 Lastkraftwagen mit Polizei bereit. Für die Nacht sind von der Gendarmerie und der Militärbehörde umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um Zusammenstöße zu verhüten. In Schnellverfahren wurden bereits mehrere Personen zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Gandhi freigelassen und wieder verhaftet

Puna, 4. August. Der Mahatma wurde heute früh in Freiheit gesetzt, aber, da er es ablehnte, sich in Zukunft jeder politischen Tätigkeit zu enthalten und in Puna zu verbleiben, sofort wieder in Haft genommen. Er erwartet nunmehr im Gefängnis von Jeravda seine Aburteilung. Es ist anzunehmen, daß er mit 2 Jahren Gefängnis bestraft und in der Folgezeit wie ein gewöhnlicher Gefangener behandelt werden wird.

Nach der Verurteilung Gandhis wurde der Boykott englischer Geschäfte in Bombay am Freitag wieder aufgenommen. Die Polizei verhaftete 9 Personen.

Puna, 4. August. Gandhi ist zu 12 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Aus Welt und Leben

Die englische Gewaltherrschaft in Indien.

Indisches Dorf durch Fliegerbomben zerstört.

Simla, 4. August. Britische Flugzeuge bewarfen das Dorf Kotkai im Gebiete der Bajauri-Stämme (Britisch-Indien) gestern neuerlich zweimal mit Bomben. Beinahe sämtliche Hütten des Dorfes sind nunmehr zerstört.

26 Inder ertrunken.

Aus Benares (Indien) wird gemeldet: Ein Boot, das gerade den im Steigen begriffenen Ganges überqueren wollte, schlug um. 26 Inder, darunter mehrere Frauen, ertranken.

Im Schlafe erschossen.

Junger polnischer Landarbeiter in Gotteswalde ermordet.

Von dem Landjägereiamt wurde in einer Häckselkrippe in Gotteswalde (Danziger Gebiet) eine männliche unbekleidete Leiche aufgefunden. Es handelt sich bei dem Toten um den polnischen Staatsangehörigen Alex Domaros, gebürtig aus dem Dörfchen Borreck, Kreis Karthaus. Domaros war seit Juli 1931 bei dem Besitzer Hermann Müller in Gotteswalde beschäftigt. Da die Leiche, insbesondere aber die verletzten Stellen schon stark in Verwesung übergegangen waren, konnte zunächst nicht festgestellt werden, auf welche Art der Tod eingetreten war. Erst die Leichenöffnung schaffte hierüber Klarheit.

Domaros war durch einen Kopfschuß in Schlafe getötet worden.

Die Fahndung nach dem Täter, auf den bestimmte Spuren hinwiesen, führte zur Festnahme des Arbeiters Willi Millack, der eingestanden hat, den Domaros erschossen und beraubt zu haben.

56 Marschtage auf der Leiter.

Nach sechsundfünfzigtägiger Reise ist der Grazer Leitergeher Franz Schaffler in Budapest eingetroffen. Er hatte also täglich programmäßig durchschnittlich zehn Kilometer bewältigt. Als er in der Hauptstadt eintraf, wurde er von einer großen Menschenmenge begrüßt. Nach seiner Ankunft suchte der Zimmermaler seine in Budapest lebenden Verwandten auf. Er soll von einem Schaubudenbesitzer einen Engagementantrag erhalten haben.

Deutscher Student schlägt Segelflugweltrekord.

Fast 37 Stunde in der Luft.

Brandenburg (Ostpreußen), 4. August. Seit Donnerstag 7.25 Uhr befindet sich der Königsberger Studen Schmidt vom Korschenruher Segelfliegerlager aus mit seinem Segelflugzeug Lürzer, Typ Grunau Baby, in der Luft. Heute um 2 Uhr hatte er damit den deutschen und gegen 7 Uhr den Weltsegelflugrekord gebrochen. Der bisherige Weltrekord betrug etwa 22 Stunden.

Korschenruh, 4. August. Der Weltrekordflieger Schmidt ist um 19.59 Uhr glatt auf dem Ufer des Frischen Haffs gelandet, hatte also insgesamt 36,36 Stunden in der Luft gehalten.

Bei der Landung wurde Schmidt durch die Vertreter der Behörden und die sonstigen Anwesenden mit stürmischem Jubel in Empfang genommen, einem Jubel, der jedes Wort aus seinem Munde unverständlich machte. Der Flieger äußerte sich auf Befragen, daß er keineswegs die Absicht gehabt habe, bereits um diese Zeit zu landen. Vielmehr sei er der durch Zeichen gegebenen Aufforderung des Luftsportverbandes gefolgt.

35 türkische Banditen erschossen.

Nach einer Meldung aus Istambul wurden 35 türkische Banditen von türkischen Polizeibeamten erschossen, als sie während einer Ueberführung in das Zentralgefängnis nach Diarbekir einen Fluchtversuch unternahmen und sich auf die Begleitmannschaft stürzten. Die Banditen waren vor kurzem in der Gegend von Kozan verhaftet worden, nachdem sie monatelang dort ihr Unwesen getrieben hatten.

Große Hitze in Portugal.

In Portugal herrscht zur Zeit eine nie dagewesene Hitzewelle. In verschiedenen Bezirken sind große Feuer ausgebrochen. In den Cabreira-Bergen sind große Teile von Weideland von den Flammen vernichtet worden. In Boticas sind 24, in Viciro sind 7 Gebäude einschließlich 2 Fabriken durch Flammen vernichtet worden. Tausende von Familien übernachten im Freien, da die Hitze in den Häusern unerträglich ist.

2 Opfer der Ueberschwemmung in Colorado.

Die gemeldete Ueberschwemmung des Cherryflusses in Denver (Colorado) hat 2 Menschenleben gefordert. Schaden ist in Höhe von 1 Million Dollar angerichtet worden.

Stratosphärenflug Settles.

Unter Anleitung des Bruders Prof. Piccards.

Chikago, 4. August. Kapitänleutnant Settle gab bekannt, daß er auf Grund der günstigen Wettermeldungen um Mitternacht mit dem Ballon „Century of progreß“ zum Stratosphärenflug starten wird. Settle will bekanntlich den Stratosphärenflug allein ausführen. Das Unternehmen wird von dem Bruder Prof. Piccards, Dr. Jan Piccard, vom Erdboden aus geleitet.

Taifun fordert 100 Menschenopfer.

Ueber die im östlichen Teil des Chinesischen Meeres gelegenen japanischen Inseln ging in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch ein ungewöhnlich heftiger Taifun. Besonders stark zu leiden hatten die Inseln Lu-Tschu und Okimawa. Bis jetzt wurden 100 Personen gezählt, die dem Taifun zum Opfer gefallen sind. Die Telephon- und Telegraphenverbindungen wurden vollkommen zerstört Auch die Radiostationen sind untätig.

Der elektrische Tod.

Infolge Kurzschlusses des Hochspannungstransformators entstand in mehreren Dörfern des Departements Tarn in Frankreich Feuer. In einem Dorfe fanden zwei Personen den Tod, als sie versuchten, den Strom auszuschalten. Mehrere andere wurden schwer verletzt.

Bravo, Brieftaube!

Eine einjährige Taube hat, einem Berichte aus Rathenow zufolge, eine hervorragende Leistung vollbracht. Die Taube war in Hoek van Holland aufgelassen worden und legte die 565 Kilometer lange Strecke bis Rathenow in 12 Stunden 18 Minuten zurück. Sie erreichte demnach eine Fluggeschwindigkeit von ungefähr 760 Metern in der Minute. Eine respektable Leistung.

Ein gesunkenes russisches U-Boot gehoben.

Das im Mai 1931 in Finnischen Meerbusen während einer Tauchübung gesunkene Unterseeboot „9“ der baltischen Seestreitskräfte ist gehoben und nach Kronstadt geschleppt worden. Die verunglückten Seeleute wurden in Kronstadt mit militärischen Ehren beigesetzt.

Korinth von Großfeuer heimgesucht.

Der antike Marktplatz Korinths vernichtet.

Athen, 4. August. In der Nacht zum Freitag brach in dem durch Erdbeben oft genug heimgesuchten Korinth ein Großfeuer aus, das unermeßlichen Schaden anrichtete. Der Brandherd befand sich auf dem mit Holzhäusern bestandenen Zentralplatz, von wo aus sich die Flammen mit blitzartiger Schnelligkeit ausbreiteten.

Die Einwohner des von dem Brande heimgesuchten Stadtviertels, die aus dem tiefsten Schlaf erwachten, verließen, zu Tode erschrocken, eilig ihre Häuser und irrten außer sich durch die Straßen, um abseits von der Feuerzone Schutz zu suchen.

Hundert Geschäftshäuser mit großen Warrenvorräten sind vollkommen niedergebrannt. Auch ein hauptsächlich aus Pinien bestandener Park wurde vom Feuer erfaßt und brannte vollkommen ab. Da die Feuerwehr der Stadt des Brandes, der zur Zeit noch weiter wütet, allein nicht Herr werden kann, ist die Athener Feuerwehr zur Hilfeleistung nach Korinth abgefahren. Bemerkenswert ist, daß die neuerbauten erdbebensicheren Betonbauten vom Feuer vollkommen verschon blieben. **Die gesamte „Agora“, der antike Marktplatz Korinths, fiel den Flammen zum Opfer.**

Athen, 4. August. Der Brand in Korinth ist gelöscht. Ueber 3000 meist unversicherte Häuser und Baracken sind niedergebrannt. Der Schaden beträgt viele Millionen. Zahlreiche Diebe benutzten die allgemeine Aufregung zum Stehlen und Plündern.



[39

Er konnte sich nicht mehr halten. Mit erstickter Stimme rief er:

„Herzlieb! Priska!“

Ein Aufschrei, wie klirrendes Glas.

Da lag er neben ihr im Grase, barg seinen Kopf in ihren Schoß, küßte ihre Hände ... ein Schluchzen durchschüttelte seinen Körper.

* * *

Priska war heute ganz früh aus dem Hotel gegangen. Sie liebte diese Spaziergänge. Es waren die einzigen Stunden, in denen sie allein sein konnte. Ihr Mann hatte am Vormittag mit seiner Post zu tun, Gabriele war eine enragierte Schwimmerin und tummelte sich am Strande. So war Priska einige Stunden sich selbst überlassen.

Sie war so froh, wenn sie sich von der Gesellschaft ihres Mannes freimachen konnte. Entsetzlich war diese Ehe! Noch heute begriff sie nicht, wie sie die Frau dieses Mannes geworden war.

Gewehrt hatte sie sich dagegen, hatte das Netz gefühlt, das man über sie warf, das sich immer enger zusammenzog, bis sie sich darin gefangen hatte. Man hatte sie überrumpelt. Rupert Bergmann hatte einfach seine Macht gebraucht. Sie liebte ihn nicht, sie haßte und fürchtete ihn. Sie war tief, tief unglücklich.

Sie hatte dahingelebt im Hause Bergmann, vegetiert, wie eine Blume, die man aus ihrem Boden genommen und in fremdes Erdreich verpflanzt hatte.

Sie hatten es gut gemeint, die Bergmanns, auf ihre Weise. Der Vater und die Tochter. Sie hatte Gabriele auch ganz lieb gewonnen, hatte sich gefreut an der Gesundheit und der Unbekümmertheit des jungen Geschöpfs. Hatte an ihren harmlosen Vergnügungen teilgenommen und war auf dem Wege gewesen, ruhig zu werden und resigniert ihr Schicksal zu tragen.

Allmählich war es gekommen, daß sie die Leitung des Hauswesens übernommen hatte. Die Dienstboten waren zu ihr gekommen mit allen Fragen, und die Arbeit und die Verantwortung hatten das ihre getan, Priska gesunden zu lassen.

Nur daß sie Ulrich nie, nie vergessen konnte, das wußte sie. Kein Tag verging, da sie nicht in tiefstem Schmerz und in heißester Liebe seiner gedachte, da sie sich nicht nach seinen Küssen und nach seinen Zärtlichkeiten sehnte. Aber sie verschloß diese Sehnsucht ganz in sich; kein Mensch wußte, wie es in ihr aussah.

Mit Entsetzen hatte sie dann die Annäherungsversuche Rupert Bergmanns beobachtet, hatte getan, als ob sie nichts davon bemerkte.

Das ging einige Zeit. Gabriele war es, die dem Zögern ihres Vaters ein Ende bereitete, die die Geschichte ins Rollen brachte.

Sie hatten zu dritt beim Tee gesessen, nach dem Abendessen. Gabriele hatte dann für einen Augenblick das Zimmer verlassen. Als Priska dem Hausherrn das zweite Glas Tee reichte, fühlte sie mit Entsetzen, daß Rupert Bergmann zugleich mit dem Glase ihre Finger ergriff und sie leise und zärtlich drückte. Priska wagte kaum zu atmen. Bergmann mochte ihre Angst für Zustimmung halten; er rückte näher, legte seine Hand um ihren Körper und flüsterte:

„Ich bin Ihnen so gut, Priska — wissen Sie das nicht?“

Priskas Glieder schlugen vor Schreck. Was sollte sie nur tun? Wenn sie den Mann jetzt zurückstieß, dann war sie verloren. Dann stand sie auf der Straße, hatte keinen Menschen, der sie schützen würde. Trotzdem wollte sie sprechen, dem Manne alles sagen. Aber ihre Zunge versagte den Dienst.

Sie stammelte ein paar Töne: „Ich ... ich ...“

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür, Gabriele kam herein. Sie übersah die Situation und rief in ihrer forschen, burschikosen Art:

„Was machst du denn nur so lang', Paps? Gib Priska doch einen Kuß, dann ist alles in Ordnung.“

Ohne daß Priska sich eigentlich gewehrt hatte, war sie die Braut und die Frau Rupert Bergmanns geworden. Sie wußte kaum, was mit ihr vorging in diesen Wochen.

Immer wieder gaukelte vor ihren Augen die Gestalt eines anderen Mannes. Des Mannes, den sie liebte und der sie verraten hatte, den sie nie wiedersehen würde und nach dem ihre Seele schrie.

Sie fürchtete sich vor dem anderen Manne, der sie seine Braut nannte, der sie küßte und sie umarmte. Aber — sie wurde seine Frau.

Sie hatte es zuvor nicht gewußt, wie entsetzlich es war, die Frau eines ungeliebten Mannes zu sein.

Da war nichts von der Zärtlichkeit und dem Verständnis, mit dem Ulrich Marquardt um sie geworben hatte. Da war nichts als derbes Verlangen, die den Besitz als Selbstverständlichkeit nahm.

Rupert Bergmann wollte selbst umschmeichelt werden; er verlangte des Morgens und des Abends allerlei Handreichungen von seiner jungen Frau, um seine Hausherrnwürde dadurch zu dokumentieren — Handreichungen, die ihr weibliches Empfinden heftig störten.

Priska tat alles, um des Friedens willen. Sie wollte nichts als Ruhe und Frieden, wollte ausruhen von den Kämpfen ihres jungen Lebens.

Schwer genug mußte sie sich diesen Frieden erkämpfen. Die laute und ein wenig harte Art ihres Mannes, der es im übrigen herzlich gut mit ihr meinte, lag ihr gar nicht, und sie mußte sich täglich von neuem daran gewöhnen. Seine Umarmungen, seine festen Griffe taten ihr weh, und er schalt oft genug, manchmal sogar ein wenig ärgerlich, über ihre Zimperlichkeit.

Mit zusammengebissenen Zähnen ertrug Priska seine Umarmungen, mit seltsam starren Augen ließ sie seine Liebkosungen über sich ergehen

(Fortsetzung folgt.)

Sport.

Davis-Pokal-Trostrunde Polen—Italien.

Hebda besiegt Sertorio.

Das erste Treffen des Ausscheidungskampfes Polen—Italien konnte der Pole Hebda nach hartem und emotionsvollem Kampfe für sich entscheiden, damit einen Punkt für Polen gewinnend.

Im zweiten Singlespiel standen sich Tloczynski und Stefani gegenüber. Der Italiener gewann das Spiel in 4 Sätzen 6:3, 6:2, 2:6, 7:5.

Heute treffen sich im Doppel Hebda-Wittmann mit Taroni-Sartorio.

Boxkämpfe in Helenenhof.

Morgen finden nach längerer Sommerpause um 17.30 Uhr die ersten Boxkämpfe in Helenenhof statt. Es starten folgende Paare: Brzenczek (Zj.) — Graczyk (JKP), Michalak (Zj.)—Spodenkiewicz (JKP), Krzywanski I. (LKS) — Leszczynski (JKP), Taborek (JKP) — Marczewski (Zj.), Chmielewski II (JKP) — Rajnert (Zj.), Kraszewski (KS) — Stahl II (JKP), Klodas (Wima) — Krenz (JKP). Da für die Sieger Plaketten bestimmt sind, kann man auf schöne und spannende Kämpfe gefaßt sein.

Kielbasa und Brymas starten im Rennen „Tag der Legionen".

Anläßlich des Tages der Legionen finden am Sonntag verschiedene Sportveranstaltungen statt. An dem Radrennen, das über eine Strecke von 110 Kilometern geht, nehmen neben den bekannten Lodzer Fahrern auch die Warschauer Kielbasa und Brymas teil. Der Start erfolgt um 13 Uhr vom Plac Wolnosci, das Ziel ist der Sportplatz Helenenhof.

Desgleichen finden im Helenenhof ab 5.30 Uhr noch Boxkämpfe statt. Auch hier wird die Elite der Lodzer Boxer um die Ehrenpreise kämpfen.

Chmielewski und Garnczarek die erfolgreichsten Boxer.

Der polnische Boxverband hat die für das Jahr 1932/33 angefertigte Liste der erfolgreichsten polnischen Boxer veröffentlicht. An erster Stelle figuriert der Lodzer Chmielewski, gefolgt von Garnczarek, die beide an vier internationalen Kämpfen je 6 Punkte herausholten. Dann folgen Polus (Posen) 5 Punkte, Sipinski (Posen) 5, Misiorny (Posen) und Klimczak (Lodz) zu je 2 und Cyran 1 Punkt.

Was Tour-de-France-Fahrer verdienen.

Die Gesamtpreise der letzten Radrundfahrt durch Frankreich erreichten die stattliche Höhe von 750 000 Franken. Davon erhielt der glückliche Gewinner Georges Speicher 90 700, Guerra und Aerts verdienten, hauptsächlich durch ihre Etappensiege, 62 800, beziehungsweise 61 000 Franken. Archambaud brachte es auf 46 100 und der kleine Spanier Trueba, der „König der Berge", auf 42 200 Franken, von denen allein 35 000 aus der großen Bergprämie stammen.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 5. August.

Polen.

Lodz (233,8 M.).
11.57 Warschauer Zeitzeichen, 12.05 Populäres Konzert, 12.25 Pressestimmen, 12.33 Wetterbericht, 12,35 Populäres Konzert, 16.30 Tennisspiel Polen — Italien, 17 Aktuelle Plauderei, 17.15 Klavierkonzert, 17.45 Hörspiel für Kranke, 18 Gottesdienst aus Wilno, 19 Vortrag, 19.20 Allerlei, 19.30 Ansprache von Dr. K. Strzelecki, 19.40 Literarisches Viertelstündchen, 19.55 Programm für den nächsten Tag, 20 Hörspiel, 20.40 Chorkonzert, 21.05 Abend-Presse, 21.15 Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer, 21.30 Chopinkonzert, 22.05 Militärkonzert aus Warschau, 22.30 Wunschkonzert von Schallplatten.

Ausland.

Berlin (716 kHz, 418 M.)
11.30 Mittagskonzert, 13 Schallplatten, 15.20 Jugendstunde, 16 Unterhaltungsmusik, 18 Lieder, 20.10 Bunter Abend.

Königswusterhausen (938,5 kHz, 1635 M.).
14 Schallplatten, 15 Kinder-Bastelstunde, 17.30 Das Berliner Kammer-Mandolinenorchester spielt, 18.05 Vortrag: Tiere singen dich an, 22.05 Tanzmusik, 21.30 Lustiges Spiel: „Havelzauber", 23 Wir tanzen.

Langenberg (635 kHz, 472,4 M.).
11.30 Schallplatten, 12 Unterhaltungskonzert, 13 Mittagskonzert, 14.30 Schallplatten, 17 Schallplatten, 17.50 Feierabend-Konzert, 20.05 Bunter Abend, 22.45 Wir tanzen.

Wien (581 kHz, 517 M.).
11.30 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13.10 Mittagskonzert, 15.15 Allerlei Kurzweil, 16.30 Mandolinenkonzert, 17 Kur-Musik, 17.55 Jazz-Paraphrasen auf zwei Klavieren, 20.25 Hörspiel: „Der Ruf der Sterne" 22.20 Abendkonzert.

Prag (617 kHz, 487 M.)
11 Blasmusik, 12.05 Schallplatten, 12.30 Unterhaltungskonzert, 13.40 Schallplatten, 14.50 Leichte Musik, 17.45 Schallplatten, 18.10 Schallplatten, 19.10 Blasmusik, 20.25 Hörszenen: „Von Gondeln, Tramping und einem Raubritter, 22.15 Bunte Stunde.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101



Männergesangverein „Concordia"
Lodz.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern vom Ableben des langjährigen Ehrenmitgliedes und ehemaligen Präses unseres Vereins, Herrn

Johann Theodor Czworowski

Kenntnis zu geben.

Die großen Verdienste des Verstorbenen um unseren Verein, seine treue Anhänglichkeit bis zum Tode, sollen unvergessen bleiben und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Stumm schläft der Sänger.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, an der heute, präzise 8 Uhr nachm., von der Leichenhalle des neuen evang. Friedhofes, Wiesnerstraße, stattfindenden Beerdigung vollzählig teilzunehmen.

Die Verwaltung

Theater- u. Kinoprogramm.

Sommer-Theater: Heute 9 Uhr „Er und sein Doppelgänger"
Capitol: Warum sündigte ich
Casino: Wundertäter
Grand-Kino: Der Roman einer Sekretärin
Corso: I. Das Lied des Troubadours — II. Ihre Sünden
Metro u. Adria: In jedem Hafen ein Mädchen
Rakieta: I. Hallo Paris! Hallo Berlin! II. Slim als Polizist
Przedwiośnie: Geliehenes Glück



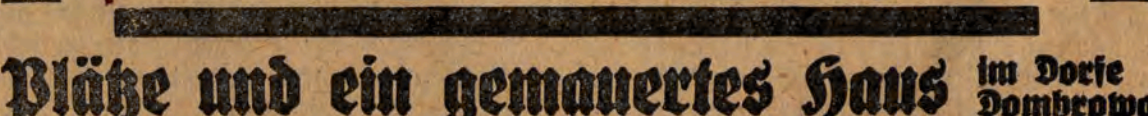
Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter

Am Sonntag, dem 6. August d. J., findet im eigenen Vereinsgarten, Ruda-Pabianicka, Nowa Projektowana 5, unser diesjähriges

Großes Gartenfest

statt, verbunden mit versch. Ueberraschungen, wie Flobert- und Sternschießen für Herren, Hahnschlagen für Damen, Kinderumzug 2c. Büfett am Platze. Der Garten ist morgens ab 8 Uhr geöffnet. Die werten Mitglieder mit ihren gesch. Angehörigen sowie Freunde u. Gönner des Vereins werden hierzu höfl. eingeladen. N B. Der Eintrit nach dem Garten ist frei. Die Verwaltung.

Günstige Gelegenheit!



Plätze und ein gemauertes Haus im Dorfe Dombrowa bei Lodz zu verkaufen. — Näheres Dombrowa 15 bei Lewe. Sonnabends von 4—7 Uhr und Sonntags den ganzen Tag.



Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt"
Nawrot-Straße Nr. 23.

Gemischter Chor.

Den Mitgliedern des gemischten Chores des Vereins zur Kenntnisnahme, daß bis auf weiteres an jedem Montag, von 8—11 Uhr abends

Tanzkränzchen

veranstaltet werden. Eingeführte Gäste willkommen

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Wannagat; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schendel; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Hauptmann; 2.30 Uhr Kindergottesdienst.

Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Miss. Horn.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Sterlak.

Bethaus Baluty, Dworska 2, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat.

Alter Friedhof. Sonntag 6 Uhr Andacht P. Schendel

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Gottesdienst P. Hassenrück; 9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — Kons. Dietrich; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache—P. Hassenrück; 3 Uhr Kindergottesdienst P. Hassenrück; 4 Uhr Taufgottesdienst Kons. Dietrich

Karolew Sonntag, 10.30 Uhr Andacht — Lehrer Liefke

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst Miss.-Pred. Schweizer; 9 Uhr Kindergottesdienst P. Berndt; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl—P. Berndt; 3.30 Uhr Taufen — P. Wudel.

Chojny. Sonntag, 9 Uhr Frühgottesdienst Kand. Wudel

Neuer Friedhof. Sonntag, 5.30 Uhr Andacht P. Berndt

Ev. Brüdergemeinde, Zeromskiego 56. Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt — Pfr. Schiewe.

Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt — Pred. Hildner.

Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Kopernika 8. Sonnabend, 8 Uhr Jugendbundstunde Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 4.30 Uhr Jugendbundstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.

Prywatnastr., Matejki 10. Sonnabend, 7.45 Uhr Jugendbundstunde; Sonntag 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10 Uhr Knabenstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 8.30 Uhr Weihestunde; 4 Uhr Jungfrauenstunde; 8 Uhr Evangelisation

Radogoszcz, Ksiendza Brzóski 49a. Sonntag 8 Uhr Gebetsstunde; 10 Uhr Kinderstunde; 5.30 Uhr Evangelisation für alle; 7 Uhr Freundeskreisstunde für die Jugend

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst P. Petznik; 11 Uhr Kindergottesdienst

---

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Sonntag, 5 Uhr Wortverkündigung. Für Israeliten ist das Lesezimmer von 4—9 Uhr geöffnet. Sonnabend, 5.30 Uhr Evangeliumsverkündigung.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl — Pred. Jordan, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Jordan.

— Rzgowska 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wenske.

— Baluty, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 u. 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester.

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36. Sonntag, 5.15 Uhr Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Mittwoch 7 Uhr Frauenstunde für Israelitinnen. Sonnabend 5 Uhr Vortrag für Israeliten. N. B. Das Lesezimmer ist täglich von 6—9 Uhr abends geöffnet.

Ev.-luth. Kirche zu Ruda-Pabianicka. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl in der Kirche — P. Zander; 3 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche und Betsaal Rokicie.

Ev.-Augsb. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Buse; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Buse; 2 Uhr Kindergottesdienst P. Buse; 3 Uhr Taufstunde.

Tagesneuigkeiten.

Erntezeit.

Sonnenüberflutet sind diese Tage. Der tiefblaue Himmel dehnt sich über weite, hellglänzende Kornfelder, die reif zur Ernte sind. Wenn ein leiser Windhauch sich erhebt, gehen lang ausschwingende Wellen über das goldene Meer, auf dessen Grund glühroter Mohn und blaue Kornblumen von Kränzen und Erntetanz träumen. Die segenschweren Aehren raunen und flüstern, wenn der warme Wind den klagenden Ton der Sensen herüberträgt. Eine heilige Stille, die man fast körperlich spürt, breitet sich über die reifen, harrenden Kornfelder.

Es ist Erntezeit. Tag um Tag, zwischen Aufgang und Untergang der Sonne, sieht man die stetigen, unverdrossenen Bewegungen der Schaffenden. Im Morgengrauen schon klappern die Leiterwagen die Landstraße entlang, Männer mit geschulterter Sense, Frauen mit großen, weißen Kopftüchern zum Schutz gegen die sengenden Sonnenstrahlen ziehen auf die Felder hinaus. Ernten ist wie ein Rausch, der über die Landwirte kommt. Viele haben noch keine Maschinen, wie zur Zeit der Väter und Urväter schwingen sie in gleichmäßigem Rhythmus die Sensen.

Es ist ein urewiges Symbol und Wirklichkeit zugleich, was man sieht, zeitloses, heiliges Gleichnis, das Einsammeln des täglichen Brotes. Aus der goldenen Fülle, die jetzt in die Scheuern gebracht wird, wird Brot für Millionen geschaffen.

Um die Mittagszeit, wenn die Sonne am höchsten steht und die Strahlen unerträglich werden, hält man kurze Rast im Schatten der Sträucher am Rande des Feldes. Im kühlen Grase hingestreckt, verzehren die Schnitter das einfache Mahl, das die Bäuerin herausgebracht hat. In der Luft summt und flirrt es durcheinander, verträumt ruhen die fleißigen Schnitter und Schnitterinnen noch einen Augenblick, sehen den dicken Hummeln zu, die durch den duftenden Klee kugeln, horchen auf das eintönige Zirpen der Grillen, während ihre Gedanken schon wieder bei der Ernte sind. Bald werden die Garben zum Einfahren bereitstehen. Mancher Blick trifft prüfend den Himmel, wenn die Sonne es noch ein paar Wochen gut meint, werden sich die Scheuern bis zur Decke füllen.

Beginn der Pflasterungsarbeiten in der Petrikauer Straße.

Bekanntlich hat noch der aufgelöste Lodzer Magistrat den Beschluß gefaßt, die Lodzer Straßen nach und nach mit Granitstein zu bepflastern. Gegenwärtig werden die Vorbereitungen zu dieser Pflasterung des Straßenabschnitts der Petrikauer zwischen der Nawrot- und Glownastraße getroffen, der Granitpflaster erhalten wird. Auch der Abschnitt Petrikauer Straße zwischen der Kathedrale und der St. Matthäikirche soll nach Fertigstellung der Kanalisationsarbeiten ein Granitpflaster erhalten. (a)

Rückgang der Unterhaltskosten.

Unter dem Vorsitz von Dr. Ladynski fand gestern eine Sitzung der *Kommission zur* Feststellung der Unterhaltskosten statt. Es wurde *errechnet, daß die Unterhaltskosten* im Juli im Verhältnis zum Juni um 0,08 Prozent gefallen sind. Im Preise gestiegen sind Brot, Weizenmehl, Grütze, Erbsen, Butter, Kaffee, Kammgarn, gefallen dagegen Milch, Wurst, Eier, Rindfleisch, Kohle und Speck. (p)

Marktbericht.

Das Anziehen der Butterpreise hält an. Insgesamt dürfte der Preis seit dem 15. Juli um etwa 20 bis 25 Prozent gestiegen sein. Im Großhandel werden für ein Kilogramm bezahlt: Feinbutter 3.15 Zloty, Tafelbutter 3.—, Salzbutter 2.60 und Landbutter 2.40 Zloty; im Kleinhandel: Feinbutter 3.60, Tafelbutter 3.40, Salzbutter 3.— und Landbutter 2.70 bis 2.80. Die Zufuhr ist im Hinblick auf die eingetretenen Erntearbeiten gering. Der Eierpreis beträgt weiterhin für eine Kiste (1440 Stück) 72 Zloty. (a)

Steuererleichterungen für Handwerker.

Die Lodzer Finanzkammer hat ein Rundschreiben erhalten, wonach für die Handwerkerbetriebe, die im Besitze von Handwerkerkarten sind, die Industriesteuer um 1,5 Prozent herabgesetzt werden könne. Für das Jahr 1933 und die weiteren Jahre wird die Umsatzsteuer dieser Betriebe um 1 Prozent herabgesetzt. (a)

Sparsamkeit, fehl am Ort.

Aus Sparsamkeitsgründen wurde der Telephonapparat Nr. 128-90 der städtischen Rettungsbereitschaft beseitigt. Die Rettungsbereitschaft verfügt jetzt nur noch über einen Apparat Nr. 102-90. (p)

Persönliches.

Gestern hat der Richter des Lodzer Stadtgerichts Henryk Kazimierski seinen Urlaub angetreten. (a)

Am Geländer heruntergerutscht.

Die Rettungsbereitschaft wurde gestern nach der Polnastraße 25 gerufen, wo ärztliche Hilfe für den 5jährigen Jan Marczak notwendig war. Dieser war am Geländer herabgerutscht und aus der Höhe des ersten Stocks in die Tiefe gestürzt. Nach Erteilung der ersten Hilfe konnte das Kind an Ort und Stelle belassen werden. (p)

Hunger!

Im Hause Petrikauer 293 wurde der 62jährige Stanislaw Mazorek, obdach- und arbeitslos, besinnungslos aufgefunden und von einem herbeigerufenen Arzt der städtischen Krankensammelstelle zugeführt. (a)

„Frau Hauptmann“ kommandiert Freudenhaus

Ein geheimes Absteigequartier in der Kosciuszko-Allee 41. Von den Prostituierten 6 jungen Mädchen die Hälfte geschlechtskrank.

Die Sicherheitsbehörden entdeckten vor einigen Tagen in der Stadtmitte ein Freudenhaus.

In der Kosciuszko-Allee 41 fanden seit etlichen Monaten erotische Orgien bei Beteiligung von blutjungen Mädchen und Herren aus sogenannten „besseren Kreisen“ statt. Vornehme ältere Herren aus der besten Gesellschaft und verdächtige elegante junge Männer, „solide Familienväter“ und rotznasige Bürschchen waren ständige Besucher der Luxuswohnung der Madame S. Von außen sah die Geschichte ganz unschuldig aus.

Frau S., eine Frau von über 40 Jahren, gewöhnlich immer „Frau Hauptmann“ genannt, mietete vor etlichen Monaten im erwähnten Hause eine Mehrzimmerwohnung, die sie mit feinen Möbeln ausstattete. Nach einiger Zeit gewahrte der Hauswärter, daß die verschiedensten Herren zu den verschiedensten Zeiten zu Besuch kamen.

Vor dem Haus fuhren die Autos der erstrangigen Delikatessengeschäfte vor,

mit Körben voll Weinflaschen und Leckerbissenpaketen. Die Nachbarn der Madame S. hörten manchmal zur Nachtzeit Gelächter, Gesang, Musik, die Schreie von Betrunkenen. Weil niemand wußte, woher die Frau Hauptmann das Geld zu den vielen Festen nahm, begann man im Hause zu flüstern, schließlich flüsterte man es der Polizei. Die Geheimpolizisten bekamen zu tun.

Man stellte fest, daß die Wohnung der Frau S.

ein verkapptes Freudenhaus darstellte, wo unerhörte sexuelle Orgien gefeiert wurden und geile Herren ungestört ihre lüsternen Schäfchen schoren.

Weiter stellte man fest, daß die S. ihre eigenen Agenten hatte, die sie mit der Ware versorgten. Es wurden nur junge Mädchen ins Haus gelockt, unter dem Vorwand, daß man ihnen Arbeit verschaffen werde. Stufenweise und unter dem Einfluß von Alkohol wurden die Mädchen dann der Prostitution zugeführt. Als die Polizei nachts eindrang, fand sie das Haus „in Betrieb“. Die Herren wurden nach der Legitimierung laufen gelassen. Die sechs Mädchen, die angetroffen wurden, haben ein Alter von 17 bis 22 Jahren,

eins ist sogar erst 12 Jahre alt.

Die Hälfte der Mädchen ist mit venerischen Krankheiten behaftet. Die Kranken wurden nach dem Magdalenenspital geschafft. Die Frau S. wurde verhaftet. Die Namen werden vorläufig geheimgehalten. (u)

Regierungskommissar leitet militärische Vorbereitung.

3 neue Kommissionen. — Militärbüroleiter entlassen.

Der Regierungskommissar hat eine neue Kommission ins Leben gerufen, die mit der Prüfung der Kassenbücher beschäftigt sein wird. In diese Kommission wurden die Herren Schott, Herz, Rechtsanwalt Hartman, Pfeiffer und die Buchhalter der Krankenkasse Pierwocha und Golinski berufen. Gleichzeitig mit der Ernennung dieser Kommission wurde der bisherige Leiter des städtischen Militärbüros Stefan Dietrich abberufen und an seine Stelle Herr Hilary Illinicz berufen. Eine andere Kommission, bestehend aus Ing. Rybolowicz, Dawidowicz, Ing. Lissowski und Strzelczykowski soll sich mit dem Kauf und Verkauf von Immobilien befassen. Außerdem soll eine besondere Kommission sich mit den Fragen der Verpachtung städtischer Grundstücke befassen. Dieser Kommission soll auch die Wahl von Militärquartieren obliegen. Der Kommission gehören an: der Leiter der Wirtschaftsabteilung Stempowski und je ein Vertreter der Abteilungen für städtisches Vermögen, der städtischen Kontrollabteilung und der Finanzabteilung.

Der Regierungskommissar hat mit der Schaffung einer städtischen Abteilung für militärische Vorbereitung die Leitung dieser Abteilung übernommen. Die Büros dieses Komitees befinden sich im Magistratsgebäude am Plac Wolnosci 14.

Im Zusammenhang damit, daß der Vertrag mit der bisherigen Theaterleiterin Stanislawa Wysocka am 1. August abläuft, hat der Regierungskommissar die Leitung des Sommertheaters im Staszicpark dem Schauspieler Kazimierz Szubert übertragen. (a)

Ein neuer Krankenkassenkommissar.

Der erste Kommissar kehrt zurück.

Der gegenwärtige Kommissar der Krankenkasse Jagiello tritt, wie die Lodzer „Republika“ wissen will, von seinem Amt zurück. An seine Stelle kommt Giebartowski, der frühere erste Kommissar der Krankenkasse.

Die Geschichte wiederholt sich...

Der Säugling auf dem Krautwagen.

Auf dem Wasserring standen gestern, wie an allen Markttagen, viele Bauernwagen. Plötzlich bemerkte einer der Kohl verkaufenden Bauern einen fremden Korb auf seinem Wagen. Er legte die Kohlköpfe weg und sah sich den Korb näher an. Drinnen lag ein Kind männlichen Geschlechts am Alter von etwa 6 Monaten und schlief. Der Bauer berichtete von dem Fund der Polizei, die das Kind dem Findlingsheim überlieferte. Nach der erfinderischen Mutter wird gesucht. (a)

Mädchen unterm Kraftwagen.

Beim Ueberschreiten des Fahrdammes in der Napiorkowskistraße geriet gestern ein junges Mädchen unter einen Kraftwagen. Ein sofort herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei der Verunglückten zahlreiche Rippenbrüche und schwere Beschädigungen an der Schädeldecke fest, weshalb die Ueberführung der Verunglückten ins Krankenhaus erfolgen mußte. Wie es sich herausstellte, ist die Ueberfahrene die 26jährige Kazimiera Pietrzak (11-go Listopada 20). Der Wagen trägt die Nummer 85 092. (a)

Er wollte keine Last sein.

Vorgestern berichteten wir von einem Leichenfunde auf dem Eisenbahngeleise in der Nähe von Zabieniec. Wie es sich inzwischen herausgestellt hat, ist der Tote der 62jährige Stanislaw Durich aus den Gensiastraße 16. Durich war seit mehreren Jahren bei seiner Tochter wohnhaft, die 19 Jahre alt ist und in der Fabrik von W. F. Schweikert tätig war. Die Entlassung des Mädchens nahm sich der alte Vater so zu Herzen, daß er sich unter den Eisenbahnzug warf. (a)

Lebensmüde.

Auf dem Felde am Ausgang der Lukasinskistraße trank gestern die 38 Jahre alte Anna Tajarska (Zagajnikowa 22) eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und überführte sie in das Radogoszczer Krankenhaus. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewiczs Erben, Zgierska 54; J. Sitkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Rasiermesser und Herz.

Trauriges Ende einer Liebesgeschichte.

In der Pabianickastraße 1 spielte sich gestern ein Liebesdrama ab. Jan Grzegorek kam des öfteren in dies Haus, wo die Protituierte Sofie Pludzinska wohnte. Grzegorek, der das Mädchen heiraten wollte, wurde immer wieder von ihm abgewiesen. Vorgestern bewaffnete sich Grzegorek mit einem Rasiermesser und begab sich in den Abendstunden erneut zu dem Mädchen. Als sein Antrag jedoch wieder lachend abgewiesen wurde, zog er das Messer und brachte seiner Geliebten schwere Schnitte am Hals bei. Die Schwerverletzte wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei hat den rachsüchtigen Liebhaber verhaftet. (a)

Todessprung einer Verzweifelten.

Die Tragödie einer verlassenen Mutter.

Vor etwa 10 Jahren hatte die damals 22jährige Maria Kluczynska (Limanowskiego 39) einen jungen Mann kennengelernt, der später zu ihr zog. Das Verhältnis der Liebenden blieb jedoch nicht ohne Folgen; das Mädchen gebar ein Kind. Der früher liebevolle Bräutigam verließ jedoch bald darauf seine Geliebte und ließ nichts mehr von sich hören. Vor etwa 2 Jahren verlor die Frau die Arbeit. Als die Not immer größer wurde, übergab sie das nunmehr achtjährige Kind ihrem Bruder. Die Not wurde immer krasser und die hungernde und einsame Frau beschloß, ihrem Leben ein Ende zu machen.

In den vorgestrigen Abendstunden besuchte sie ihren Bruder, nahm Abschied von ihren Verwandten und von ihrem Kinde und gab an, zu verreisen. Daraufhin begab sie sich in ihre eigene Wohnung, schlich sich auf das Dach des dreistöckigen Gebäudes und stürzte sich von dort in die Tiefe hinab. Der Körper schlug auf das Pflaster in der Drukarskastraße auf und zerschmeterte. Ins St. Josefskrankenhaus gebracht, verstarb die Verzweifelte kurz nach der Einlieferung.

Wie die Untersuchung ergeben hat, hat die Tote in den letzten Wochen nur dann etwas zu essen gehabt, wenn sie mal zufällig zu einer Mahlzeit beim Bruder oder anderen Verwandten hinzukam. (a)

Unfälle zweier Arbeiter.

In der Fabrik der Gebrüder Seibert (Senatorskastraße 6) ereignete sich gestern ein Unglücksfall, dem der Arbeiter Antoni Dietrich (Brzezinska 82) zum Opfer fiel. Bei der Hantierung mit einer Maschine wurde er von einem Maschinenarm erfaßt, der ihm schwere Verletzungen an der rechten Schulter beibrachte. — In der Napiorkowskistraße 86 stürzte der Arbeiter Stefan Brukarz so unglücklich, daß er durch eine in der Tasche befindliche Flasche, die in Scherben gegangen war, sich die Schlagadern am Knie durchschnitt. Die Rettungsbereitschaft erteilte beiden Verunglückten Hilfe. (a)

Mord und Selbstmord bei Posen.

Fleischrevisor erschießt einen Leutnant

und verwundet einen Gerichtsvollzieher und einen Applikanten schwer.

Der Ort Zabikowo bei Posen war vorgestern der Schauplatz einer blutigen Verzweiflungstat. Die Ursache dazu gab eine Exekution. Der Vorfall hatte folgenden Verlauf:

Der in Zabikowo wohnende Fleischrevisor Josef Hajdyniak unterhielt mit einer Eugenja Ossowska ein Liebesverhältnis, das vor kurzer Zeit in die Brüche ging. Die Ossowska, die etliche materielle Forderungen an Hajdyniak hatte, machte diese auf dem Gerichtswege geltend. Vorgestern abend erschien in der Wohnung Hajdyniaks der Gerichtsvollziehe Przetalski in Gesellschaft des Gerichtsapplikanten Snopek und des Bruders der Klägerin, Leutnants Mikurda vom 37. Infanterieregiment. Die der Ossowska gehörenden Gegenstände wurden auf ein Auto verladen. Als der Wagen losfahren sollte, kam Hajdyniak aus der Wohnung gelaufen und begann aus einem Revolver zu schießen. Alle drei Männer wurden verwundet. Der Leutnant so schwer, daß er auf dem Wege nach dem Krankenhause verstarb. Hajdyniak begab sich darauf in seine Wohnung zurück, verbarrikadierte die Tür und nahm sich durch zwei Schüsse das Leben.

An dem Ort der Bluttat erschienen die Polizei und Gerichtsbehörden. (u)

Junger Arbeiter ums Leben gekommen.

Explodierender Selterwasserbehälter zerschmetterte ihm den Kopf.

In der Muranowskastraße 6 in Warschau zerbarst ein Sodawasserbehälter mit einem Rauminhalt von 200 Glas. Dem 17jährigen Arbeiter Lemberger, der den Behälter tragen half, platzte die Schädeldecke. Der Sohn des Sodawasserfabrikanten, der auch beim Tragen behilflich war, fiel gleichfalls um, aber nur vor Schreck. Lemberger verstarb kurze Zeit danach im Krankenhaus. (u)

Der tragische Unfall in der Napiurkowskiego

Wie das Unglück geschah.

Als einzige Zeitung in Lodz berichteten wir gestern über den tragischen Unfall in der Napiorkowskistraße, bei welchem eine Frau unter der Straßenbahn den Tod gefunden hat. Die Untersuchung ergab, daß die Tote die Gattin eines Kaufmanns aus der Senatorskastraße 32, die 38jährige Neila Galek ist.

Der Unfall ist auf das vielfach bei Frauen zu beobachtende falsche Aussteigen aus der Straßenbahn zurückzuführen. Die Verunglückte, die noch auszusteigen versuchte, als sich die Straßenbahn bereits ganz langsam in Bewegung gesetzt hatte, stieg dabei nicht, wie es richtig ist, in der Fahrtrichtung des Wagens aus, sondern in der entgegengesetzten Richtung. Sie wurde hierbei zurückgeschleudert und stürzte. **Die Bedauernswerte wurde hierbei von dem Schutzbrett des Anhängewagens erfaßt. Während der Körper von dem Schutzbrett beiseite geschoben wurde, wurde der Kopf unter das Schutzbrett gepreßt und buchstäblich zerquetscht.** Der Tod trat auf der Stelle ein. Außerdem erlitt die Frau an einem Bein leichte Hautabschürfungen.

Aus dem Gerichtssaal.

Unschuldig zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Vom Bromberger Gericht wurde seinerzeit der in den zwanziger Jahren stehende Bromberger Einwohner Nothke wegen eines Raubüberfalls auf ein Ehepaar zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Urteil war auf Grund von Indizienbeweisen gefällt worden.

In der Urteilsbegründung hieß es damals, daß der Angeklagte von Glück reden könne, daß er nicht vor ein Standgericht gekommen sei, sonst wäre das Urteil härter ausgefallen.

Es hat sich unterdessen herausgestellt, daß Nothke tatsächlich unschuldig ist, wie er seinerzeit weinend nach seiner Verurteilung immer wieder in den Gerichtsaal hinausschrie. Die polizeilichen Untersuchungen, die in dieser Angelegenheit nicht ruhten, haben ergeben, daß die der Polizei bekannten Grabczynski und Grzelachowski sowie der schon vor längerer Zeit im Gefängnis verstorbene Welbyn die Täter waren. Der geistige Urheber des Ueberfalls soll der Bromberger Industrielle Henryk Przygodzinski sein, der mit beiden Erstgenannten im Untersuchungsgefängnis sitzt. Die Ermittelung der wahren Täter hat außerordentliche Schwierigkeiten bereitet, zumal sie sämtlich ihre Tat ableugneten. Jedoch hat die Mutter eines der Verhafteten unter Eid ausgesagt, daß ihr Sohn am Tage nach dem Ueberfall ihr denselben geschildert und die Namen der anderen Täter genannt habe. Nothke, dessen Berufung gegen das Urteil jetzt vor dem Appellationsgericht in Posen zur Verhandlung stand, wurde dort freigesprochen.

Hallo Paris — Hallo Lodz!

Der jetzt 27jährige Kazimierz Boniszewski war mehrere Jahre lang in Paris, wo er als Student bei einem Polen Franciszek Salaczynski wohnte. Im Jahre 1932 fuhr er nach Polen zurück, ohne Salaczynski die Miete zu bezahlen. S. kam jedoch im vergangenen Jahre ebenfalls nach Polen zurück und suchte seinen ehemaligen Mieter an allen Universitäten, ohne Erfolg. Am 16. Februar dieses Jahres kam Salaczynski nach Lodz und konnte hier vom Meldeamt die Adresse Boniszewskis, der in der Miedzianastraße 13 wohnhaft ist, erfahren. Salaczynski begab sich daraufhin in die bezeichnete Wohnung, fand seinen ehemaligen Mieter jedoch nicht vor, da dieser in der Sommerfrische weilte. Er machte sich Nachschlüssel, öffnete die Wohnung und nahm verschiedene Sachen Boniszewskis an sich. Einige Tage darauf kam er, sinnlos betrunken, in das Haus Miedziana 13, wo er auf den Treppen einschlief. Der in der Sommerfrische weilende Boniszewski kam zufällig von seinem Aufenthalt zurück und erkannte in dem Betrunkenen seinen ehemaligen Wirt von Paris wieder. Er nahm ihn mit in seine Wohnung, mußte dort jedoch die Feststellung machen, daß er bestohlen worden war. Die davon benachrichtigte Polizei nahm eine Untersuchung vor und vernahm auch den inzwischen erwachten Salaczynski, der zuerst widersprechende Aussagen machte, dann jedoch zugab, die Sachen selbst gestohlen zu haben. Salaczynski wurde zur Verantwortung gezogen und hatte sich gestern vor Gericht zu verantworten. In der Verhandlung erklärte er unter dem Einfluß von Alkohol gehandelt zu haben. Das Gericht verurteilte ihn zu anderthalb Jahren Gefängnis. (a)

Es gibt auch solche Menschen.

Der 47jährige frühere Chauffeur Stanislaw Stachurski wohnte mit der Prostituierten Josefa Stasiak (Juliusza 20) zusammen. Das Mädchen mußte auf die Straße gehen und ihrem Beschützer alles Geld abliefern. Dafür erhielt es von Zeit zu Zeit Prügel. Als es in der Nacht zum 23. Mai ihrem „Beschützer“ nur 3 Zloty als Erlös brachte, begann er das Mädchen zu schlagen und warf es schließlich auf den Hof hinaus, wo es bis zum Morgen liegen blieb. Erst in den Morgenstunden nahmen Nachbarn sich des Mädchens an und meldeten der Polizei von den ständigen Vorgängen. Diese zog Stanislaw Stachurski zur Verantwortung. Stachurski hatte sich gestern vor Gericht zu verantworten, das ihn zu 4 Jahren Gefängnis verurteilte. (a)

Schüler vom Verdacht des Raubmords befreit.

Viel Staub wirbelte seinerzeit die Angelegenheit des 17jährigen Gymnasiasten Zbigniew Szczyglinski auf, der unter dem Verdacht, an der Person des Chauffeurs Kelter einen Raubmord verübt zu haben, vor ein Standgericht gestellt werden sollte.

In Wirklichkeit hat sich die Sache so zugetragen: Der Junge fuhr mit dem Taxi Kelters von Warschau nach Pultusk. Warschau hatte er verlassen, weil er erfuhr, daß man ihn aus der Schule wegen schwacher Fortschritte ausgestoßen hatte. Nach Pultusk wollte er, um sich mit einem Mädchen, das er liebte, zu treffen. Im Gespräch mit dem Chauffeur nahm er einen Revolver aus der Tasche, hantierte an ihm herum, ein Schuß ging los, und das Unglück war geschehen. Das Bezirksgericht in Lomza verurteilte den Jungen zu einem Jahr Gefängnis wegen Totschlags wider Willen. Der Staatsanwalt appellierte, doch wurde das Urteil in der 2. Instanz bestätigt. (u)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Lodzer Sport- und Turnverein. Heute, Sonnabend, den 5. August, um 8 Uhr abends, findet die übliche Monatssitzung im neuen Lokale, Zeromskiego 73, statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ersucht die Verwaltung.

Kreis ehemaliger Schüler am L.D.G. Am Sonntag, dem 6. August, findet ein Ausflug nach Ruda statt. Abfahrt vom Plac Reymonta um 8 Uhr früh.

Die Bücherei des D.K.u.B.V. „Fortschritt“

(Nawrot 23) ist in letzter Zeit bedeutend ausgebaut und erweitert worden.

Bücherausgabe Dienstags und Freitags von 6 bis 8 Uhr abends.

Werdet Leser der Bücherei!

Aus dem Reiche.

Lebensretter der Kleidungsstücke beraubt.

Eine besonders gemeine Tat.

Der 12jährige W. Hilbebrand aus Zabikowo, der sich in Schrimm (Woj. Posen) bei seinen Verwandten aufhielt, begann dieser Tage beim Baden in der Warthe plötzlich zu sinken. Alle Rettungsbemühungen der in der Nähe befindlichen Personen waren ohne Erfolg, da der Knabe unterging und von der Strömung fortgerissen wurde. Ein Leon Worszynowicz, der den Vorgang vom anderen Ufer aus beobachtet hatte, entledigte sich rasch seiner Kleidung und stürzte sich im Hemd ins Wasser. Er durchschwamm das Flußbett und es gelang ihm schließlich unter Einsatz seines eigenen Lebens den Ertrinkenden in bereits bewußtlosem Zustande ans Ufer zu bringen. Durch künstliche Atmung konnte der Knabe noch ins Leben zurückgerufen und in das Krankenhaus gebracht werden. — Nach dieser Arbeit wurde der Lebensretter unangenehm überrascht. Ein unverschämter Dieb hatte ihm inzwischen, die allgemeine Aufregung der Anwesenden am Ufer ausnutzend, sämtliche am anderen Ufer gelassenen Kleidungsstücke geraubt, so daß sich W. in einem geliehenen Badeanzug nach Hause begeben mußte.

Eine Handlung, wie sie gemeiner schwer auszudenken ist.

Palaiswand begräbt drei Arbeiter.

In den vorgestrigen Morgenstunden kam es in Wilno zu einem schrecklichen Bauunglück. Etliche Arbeiter waren mit der Renovierung des neuerworbenen Palais der griechischen Kurie beschäftigt, als plötzlich eine Wand einstürzte und drei Arbeiter unter sich begrub. Nach längeren Bergungsarbeiten konnten die Verschütteten geborgen werden. Sie wurden in schwerem Zustande in ein Krankenhaus geschafft. Der Einsturz der Wand soll auf zu tiefes Untergraben des Fundaments zurückzuführen sein. (u)

Ruda-Pabianicka. Feuerwehrfest. Am morgigen Sonntag veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr ein Gartenfest, das mit einer Pfandlotterie, Scheibenschießen, Glückstrad usw. verbunden sein wird. Es wirken zwei Orchester mit. Das Gartenfest findet im Garten neben der Haltestelle Ruda-Pabianicka statt. (a)

Turek. Rätselhaft. Im Walde von Pawlowice fand ein Waldhüter in einer Blutlache den Bewohner des Dorfes Ludwikow, den 27jährigen Antoni Grumkiewicz. Grumkiewicz war in den späten Nachtstunden auf Holzdiebstahl ausgegangen. Dabei fiel er in der Dunkelheit in eine Grube, wobei er sich mit der eigenen Axt eine schwere Schädelverletzung beigebracht haben soll. In bedenklichem Zustande mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden. (a)

Lask. Beim Baden ertrunken. Im Dorfe Rombieszcze ertrank gestern beim Baden der 19jährige Stanislaw Maciaszek. Der junge Mann war in Gesellschaft anderer Kollegen baden gegangen und wagte sich zu weit in das Wasser, das ihn plötzlich verschlang. Noch ehe man ihm zu Hilfe eilen konnte, ertrank er. Nach langem Suchen konnte seine Leiche geborgen werden. (a)

Sieradz. Mit Brennspiritus vergiftet. Auf dem Markte in Maloszyce hatten einige Bauern ein Gelage begonnen, wonach drei der Bauern, und zwar der 25jährige Stanislaw Jozwiak, der 42jährige Adam Wojtala und dessen 19jähriger Sohn Josef Wojtala schwere Vergiftungserscheinungen zeigten und von einem Arzt ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Während der sofort eingeleiteten Untersuchung wurde festgestellt, daß der alte Wojtala von einem gewissen Kazimierz Romankiewicz aus Kalisch einen größeren Posten Schnaps eingekauft hatte, der aus Brennspiritus hergestellt worden war. Die Polizei verhaftete daraufhin den Schnapsverkäufer und führte in seinem Hause eine Revision durch, bei der größere Mengen angefertigten Schnapses gefunden wurden. Romankiewicz sagte aus, daß er zusammen mit seinem Schwager Wladyslaw Krotka den Schnaps fabriziert habe, weshalb auch Krotka verhaftet wurde. (a)

Kalisch. Kirchendiebe. In der vorvergangenen Nacht drangen in die Mönchs-Kirche bisher unermittelte Diebe ein und stahlen die Decken von vier Altären und die Opferbüchsen. (a)

Petrikau. Eine neue Chausse. Der Petrikauer Kreisseimik hat gegenwärtig die zwischen Belchatow und Zelow ausgeführten Chausseearbeiten beendet, da die Chaussee vollständig fertiggestellt ist. Durch die Fertigstellung dieser Chaussee ist eine neue Verbindung zwischen Lask, Pabianice und Belchatow eröffnet. (a)

Bromberg. Grausiger Leichenfund. Aus der Brahe wurde die schrecklich verstümmelte Leiche eines vier Monate alten Kindes geborgen. Dem armen Wesen hatte man Arme und Beine vom Leibe getrennt. Die benachrichtigte Polizeibehörde hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Achtung, U.U.K.

Am Sonnabend, dem 5. August, um 7 Uhr abends, findet die ordentliche Verwaltungssitzung der UUK Abt. Lodz statt.